

e 1

**SPD-Fraktion
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

Herrn
Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg
über
Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover

Abstimmungsergebnis:
_____ Einstimmig
 11 Ja-Stimmen
 3 Nein-Stimmen
 2 Enthaltungen

Hannover, 25.09.2018

**Änderungsantrag
gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur
Drucksache Nr. 1297/2018: Haushaltsplan 2019/2020**

Personalkostenzuschuss an den Verein SPATS e.V. / Stadtteilbauernhof

**Ergebnishaushalt
Teilhaushalt 51
Produkt 36201**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die Zuwendungen für die institutionelle Förderung an den Verein SPATS e.V. / Stadtteilbauernhof für die Jahre 2019 und 2020 von 109.809,00 auf 150.000,00 EUR zu erhöhen und in den Haushalt 2019/2020 einzustellen.

Begründung:

Seit dem Jahr 2000 ist es dem Verein SPATS e.V. / Stadtteilbauernhof immer wieder gelungen, durch unterschiedliche öffentliche Fördermodelle der Arbeitsagentur und seit 2005 mit Projektförderungen über die Aktion Mensch, Spenden und Sponsorengelder für weitere Personalmittel hervorzubringen, die den täglichen Betrieb des Stadtteilbauernhofs von 10:00 bis 18:00 Uhr ermöglicht haben. Nachmittags zur Offenen-Tür-Arbeit hat der Stadtteilbauernhof eine Besucherfrequenz zwischen 30 und 70 Kindern und Jugendlichen. Vormittags kommen täglich Schulklassen und Kindertagesstätten-Kinder zu umweltpädagogischen Angeboten auf den Hof. In der Regel sind es dabei zwischen 20 und 50 Teilnehmer*innen.

Bisher wird der Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ohne die im Rahmen von Sonderprojekten generierten Spenden und Fördermittel im Antragssystem des Fachbereichs Jugend der LHH abgebildet. Für besondere Bedarfe, die sich aus dem sozialen Umfeld des Stadtteilbauernhofs ergeben (z. B. Zuzug von Geflüchteten, Kinder mit besonderem Förderbedarf (soziale oder sprachliche Entwicklungsstörungen u.s.w.)) beantragt der Stadtteilbauernhof jeweils Fördermittel bei verschiedenen wohltätigen Organisationen und über das Dezernat III städtische Mittel („Soziale Stadt“). Allerdings sind auch diese Arbeitsbereiche unter inhaltlichen Gesichtspunkten Offene Kinder und Jugendarbeit und betreffen die im Stadtteilkonzept mit der sozialräumlichen Koordinierungsrunde vereinbarten Ziele wie z. B. die Integration von Geflüchteten und von Kindern mit Behinderungen. Im Jahr 2018 werden 47,3 % der Offenen Arbeit aus der teilinstitutionellen Förderung des Fachbereichs Jugend finanziert. Das heißt große Teile der Personalkosten werden aus Eigen-, Spenden- und Soziale Stadt-Mitteln finanziert, die Betriebskosten, die Instandhaltung, die Tierhaltung und die Reitpädagogik.

An Personalkosten fallen Im Bereich der Offenen Kinder und Jugendarbeit allein 190.000,00 € an (davon 170.000,00€ im Bereich der Jugendförderung und 20.000,00€ in Sonderprojekten). Davon 2 Vollzeitstellen für die pädagogische Arbeit plus 1 Teilzeitstelle im Bereich Inklusion. Des Weiteren gibt es Teilnehmer*innen im Bundesfreiwilligendienst, Minijobber*innen für Gruppenarbeit und Tierversorgung, sowie vom Jobcenter geförderte Maßnahmen für Gelände- und Stallpflege. Die Minijobs werden aus Einnahmen über Gruppenangebote finanziert (Eigenmittel). Die handwerklichen Helfer*innen über das Jobcenter. Die Finanzierung der pädagogischen Arbeit und Verwaltung wie auch der Reinigung bedürfen einer Förderung von insgesamt 150.000,00 €, die über Stiftungen, Privatspenden, Dez. III-Mittel langfristig nicht gedeckt werden können, aber für die Qualität und Quantität der Arbeit dringend gebraucht werden.

Die Akquise von Spenden und Fördermitteln ist nicht weiter in der bisherigen Höhe möglich. Die bisher erwirtschafteten Eigenmittel reichen für die Finanzierung der entsprechenden Hilfskräfte im Bereich Bildungsangebote für Gruppen und Wochenendversorgung der Tiere nicht aus. Die Spenden- und Stiftungsmittel werden in der Regel nicht für Personalkosten gegeben. Deswegen ist spätestens zum Auslaufen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ keine ausreichende Förderung mehr vorhanden.



Claudia Heinrich
(Fraktionsvorsitzende)



Christopher Steiner
(Fraktionsvorsitzender)

**SPD-Fraktion
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

e2

Herrn
Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg
über
Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover

Abstimmungsergebnis:

_____	Einstimmig
<u>9</u>	Ja-Stimmen
<u>3</u>	Nein-Stimmen
<u>4</u>	Enthaltungen

Hannover, 25.09.2018

Änderungsantrag

gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur Drucksache Nr. 1297/2018: Haushaltsplan 2019/2020

Personalkostenzuschuss an den Verein SPATS e.V. /NaDu-Kinderhaus

**Ergebnishaushalt
Teilhaushalt 51
Produkt 36201**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die Zuwendungen für die institutionelle Förderung an den Verein SPATS e.V. / NaDu-Kinderhaus für die Jahre 2019 und 2020 von je 94.449,00 EUR auf 120.000,00 EUR zu erhöhen und in den Haushalt 2019/2020 einzustellen.

Begründung:

Im NaDu-Kinderhaus werden Kinder im Alter von 6-14 Jahren im Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“ in Sahlkamp-Mitte durch niedrigschwellige und teilnehmende Angebote im Zeitrahmen von 13-18 Uhr gefördert. Mit dem Ziel der Inklusion werden Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen in die Aktivitäten einbezogen, sowie der Tatsache des hohen Anteils von Kindern mit Migrationsgeschichte (aus EU-Ländern, der Türkei, arabischen Ländern etc.) Rechnung getragen und besonders sprachlich niedrigschwellige Angebote entwickelt. Der kulturelle Hintergrund der Kinder ist sehr vielfältig (81,9% der hier lebenden Kinder zwischen 0-17 Jahren haben einen Migrationshintergrund). Auch das Angewiesensein auf Transferleistungen tritt hier überdurchschnittlich auf, weshalb im Gebiet Sahlkamp-Mitte 7 von 10 Kindern von Armut betroffen sind. Das Bildungsniveau gemessen an den Schullaufbahneempfehlungen ist im gesamtstädtischen Vergleich unterdurchschnittlich. Aus diesen Faktoren ergibt sich ein besonderer Handlungsbedarf, den das NaDu-Kinderhaus seit Beginn seiner Arbeit mit den Schwerpunkten der offenen-Tür-Arbeit für Lückekinder und der Hervorhebung des Schwerpunkts Bildung und Integration begegnet.

Um die Arbeit im NaDu-Kinderhaus weiterhin in der bisherigen Qualität und Quantität ausführen zu können, ist eine Erhöhung der institutionellen Förderung erforderlich.

Der Arbeitsumfang im NaDu-Kinderhaus steigt kontinuierlich. In den letzten vier Jahren hat sich die Anzahl der Kinder, die im Sahlkamp-Mitte leben, stetig erhöht und zwar um 202 Kinder zwischen 0-17 Jahren in den letzten vier Jahren. Der Anteil der ausländischen Kinder in Sahlkamp-Mitte erhöhte sich um 16 Prozent auf jetzt 39,7%. Dabei muss beachtet werden, dass ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Kindern von Armut betroffen ist (7 von 10 Kindern).

Dadurch sind die Besucher*innenzahlen der Kinder (aktuell 25-40 Kinder täglich), mit über 85% Migrationshintergrund auch kontinuierlich gestiegen. Fast alle Kinder stammen aus Familien mit Transferleistungsbezug und haben zum großen Teil erhebliche sprachliche Defizite.

Der steigende Bedarf nach pädagogisch begleitetem Raum zum Aufenthalt mit sinnvoller Freizeitgestaltung und einem gesunden Mittagstisch verursacht natürlich steigende Kosten in der Einrichtung. Die Personalkosten steigen kontinuierlich aufgrund der verpflichtenden Anlehnung an städtische Tarifsteigerungen. Die institutionelle Förderung stieg jedoch nicht zu proportional gestiegenen Personalkosten.

Um die Arbeit im NaDu-Kinderhaus weiter in der jetzigen Qualität und entsprechendem Umfang durchführen zu können, ist eine Erhöhung der Zuwendungen aus dem Haushalt 2019 und 2020 unbedingt erforderlich.



Claudia Heinrich
(Fraktionsvorsitzende)



Christopher Steiner
(Fraktionsvorsitzender)

e3

Herrn
Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg
über
Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover

SPD

Fraktion im Bezirksrat der

Landeshauptstadt

Hannover

Bothfeld-Vahrenheide

Claudia Heinrich
- Fraktionsvorsitzende -
Eulenkamp 63
30657 Hannover
Tel.: 0511/601283
claudia.heinrich@spd-bothfeld.de

Hannover, 15.08.2018

Abstimmungsergebnis:

_____	Einstimmig
<u>13</u>	Ja-Stimmen
<u>1</u>	Nein-Stimmen
<u>2</u>	Enthaltungen

Änderungsantrag

gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur Drucksache Nr. 1297/2016: Haushaltsplan 2019/2020

Kinderbetreuung von Kindern bis sechs Jahren im Stadtteil Vahrenheide

Ergebnishaushalt
Teilhaushalt 51
Produkt 36501

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, erforderliche Mittel für die Verbesserung der Kinderbetreuung von Kindern bis zu sechs Jahren im Stadtteil Vahrenheide für die Jahre 2019 und 2020 in den Haushalt 2019/2020 einzustellen.

Begründung:

Der Stadtteil Vahrenheide hat aktuell ca. 10.000 Einwohner*innen mit knapp 4.700 Haushalten. Neben einer Vielzahl von Reihenhäusern und Zeilenbebauung ist das Bild des Stadtteils durch mehrgeschossige Wohnkomplexe geprägt. Ein Viertel der Geschosswohnungen sind Belegrechtswohnungen. Seit Anfang 2016 ist das Flüchtlingswohnheim Vahrenheide mit ca. 140 Bewohner*innen, darunter derzeit 25 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, in Betrieb. Diese Bewohner gehen in keine Bevölkerungsstatistik ein.

In Vahrenheide haben mehr als die Hälfte der Bewohner*innen (57%) eine Migrationsgeschichte. Der Stadtteil hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Familienhaushalten. In mehr als 18% dieser Haushalte leben drei oder mehr Kinder. Mehr als 30 % der Familienhaushalte sind alleinerziehend. 38,5 % der Haushalte erhalten sogenannte Transferleistungen.

Lt. Statistik der LHH lebten in Vahrenheide in 2017 insgesamt 403 Kinder im Alter zwischen 3 bis 5 Jahren und 360 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren. Nimmt man allein diese Zahlen als Berechnungsgrundlage, werden 156 Kinder im Kindergartenalter und 270 Kinder im Krippenalter

nicht im Stadtteil versorgt. Hinzu kommen noch die Kinder der Flüchtlingsunterkunft Vahrenheide, welche in der Bevölkerungsstatistik nicht einberechnet sind.

Aus den vorgenannten Zahlen ist ersichtlich, dass ein Ausbau von Kindergartenplätzen in Vahrenheide dringend angezeigt ist. Denn eine frühkindliche Förderung hat bekanntermaßen allgemein eine positive Auswirkung auf die Entwicklung von Kindern. Sie wirkt sich positiv auf deren Bildungserfolg aus und sichert den Kindern gleiche Chancen im weiteren Leben.

Nach alledem ist geboten, die dringend benötigten Mittel für zusätzliche Kindertagesstättenplätze für den Stadtteil Vahrenheide in den Haushalt 2019/2020 einzustellen.



Claudia Heinrich
- Fraktionsvorsitzende -

Abstimmungsergebnis: Einstimmig 13 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen**Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

Herrn Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg

über Fachbereich Personal und Organisation
Bereich für Rats- und
Stadtbezirksratsangelegenheiten

Grüne Bezirksratsfraktion Bothfeld-Vahrenheide
Anschrift: Senior-Blumenberg-Gang 1
30159 Hannover
E-Mail: bezirksrat-bova@gruene-hannover.de

Christopher Steiner
Fraktionsvorsitzender
Mobil: 01744560982
Mail: christopher.steiner@gruene-hannover.de

e 4

Trammplatz 2
30159 Hannover

17. Oktober 2018

Änderungsantrag gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der LH Hannover

zur Haushaltssatzung 2019/2020 (DS 1297/2018)**Betreff: Zuwendungserhöhung für den Kids Club Vahrenheide****Ergebnishaushalt****Teilhaushalt 51****Produkt 36201****Der Bezirksrat möge beschließen:**

Die Verwaltung wird gebeten, für das Projekt Kids Club Vahrenheide die Zuwendung an den Jugendverband der Evangelischen Freikirchen als Anteilsfinanzierung zu den allgemeinen Betriebs- und Personalkosten in Höhe von 22.491 EUR um 37.509,00 EUR auf insgesamt 60.000 EUR zu erhöhen und für die Jahre 2019/2020 jeweils in den Doppelhaushalt einzustellen.

Begründung:

Bereits seit 1994 gibt es den Kids Club Vahrenheide als Lückekinderprojekt. Nach einigen Jahren wurde die halbe Stelle der sozialpädagogischen Leitung professionalisiert. Einige Mitarbeiter*innen der ersten Stunde sind nach wie vor mit hoher Motivation in den wöchentlich stattfindenden Angeboten engagiert.

Ursprünglich wurde die hauptamtliche halbe Stelle lediglich für die aufsuchende Arbeit, die Hausaufgabenhilfe und eine offene Kinderstunde (je einmal pro Woche) von der Stadt eingerichtet. Mittlerweile gibt es im Kids Club Vahrenheide über die Woche verteilt eine Vielzahl verschiedener Angebote und Gruppen sowie weitere Einzelförderungen, in denen sich derzeit 34 Ehrenamtliche und Übungsleiter*innen (mit einem Gesamtvolumen von ca. 84 Std. pro Woche), bei Sonderaktionen (wie z.B. dem Spielplatzsommer) sogar noch etwa 40 weitere Ehrenamtliche engagieren. Einiges davon wird über Drittmittel finanziert.

Das bedeutet, dass neben der Sozialpädagogin im Kids Club jährlich ungefähr 3440 Stunden ehrenamtlich oder über eine Übungsleiter*innenpauschale geleistet werden. Die sozialpädagogische Leitung ist in den verschiedenen Angeboten federführend für die

Organisation, Planung und Durchführung zuständig und wird durch die Ehrenamtlichen und Übungsleiter*innen unterstützt. Diese müssen wiederum gefunden, geschult und in ihrer Tätigkeit intensiv begleitet werden.

Durch die verschiedenen Angebote und die aufsuchende Arbeit (Streetwork) erreicht der Kids Club wöchentlich bis zu 150 Kinder. Bei Stadtteilstesten und während der Spielplatzsommerwoche noch deutlich mehr. Die betreffenden Kinder haben fast ausschließlich einen Migrationshintergrund, haben Deutsch erst als Zweitsprache gelernt und stammen häufig aus sog. bildungsfernen Familien.

In den letzten zwei Jahren hat der Kids Club zusätzlich bis zu 60 Kinder und deren Familien aus dem Flüchtlingswohnheim am Reiterstadion (Sahlkamp 30A-C) begleitet und bei der Integration im Stadtteil unterstützt.

Der Kids Club möchte zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten mit den übrigen Bewohner*innen des Stadtteils schaffen, um Integration aktiv zu fördern, bewusst Sprachanlässe schaffen und Perspektivlosigkeit entgegenwirken.

Für die Weiterführung der laufenden und eine bedarfsorientierte Ausgestaltung neuer Angebote ist eine weitere pädagogische Kraft dringend erforderlich. Die bisherigen Aktivitäten übersteigen die eigentliche Arbeitszeit einer Halbtagsstelle bereits bei Weitem. Auch war eine annähernd tarifliche Gehaltsanpassung nur durch die Finanzierung über Drittmittel möglich. Aufgrund des erhöhten Bedarfs an Sachmitteln ergeben sich auch hier steigende Kosten. Vor diesem Hintergrund ist eine Aufstockung der städtischen Zuwendung für den Kids Club Vahrenheide dringend geboten.

Christopher Steiner
(Fraktionsvorsitzender)

